

Sprechen wir über André Minninger

1) **Gräfin Zahl** (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 26.10.1999 um 15:22:33: Da es ein Forum "Sprechen wir über André Marx" gibt, darf auch ein Forum über André Minninger nicht fehlen. Bezogen ist dieses Forum allerdings lediglich auf Minningers Tätigkeit als Folgenautor, NICHT als der "Hörspielmensch".

2) **Gräfin Zahl** (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 26.10.1999 um 15:26:14: Ich habe den Eindruck, daß André Minninger beim schreiben der Folgen zu sehr darauf achtet, wie sich die einzelnen Szenen als HSP umsetzen lassen. Dies ist ihm offensichtlich wichtiger als die Handlung. Leider muß ich feststellen, daß er zwar mit einer ganz passablen Folge (Stimmen aus dem Nichts) begonnen hat, dann aber mit jeder Folge nachgelassen hat, bis der Vampir auf uns losgelassen wurde. Ich kann nur hoffen, daß sich diese Tendenz nicht fortsetzt!

3) **sire** (c_melsa@gmx.net) schrieb am 26.10.1999 um 20:44:10: Also wirklich schlecht fand ich eigentlich bisher nur den "Vampir". Für mich scheint das mehr ein Ausrutscher gewesen zu sein. Wie es aussieht, war die Geschichte ja auch mehr eine Art Auftragsarbeit vom Verlag. Obwohl man sicherlich über das Internet oder Computer auch interessantere Geschichten schreiben könne, als sich durch die Auswälzung einer Computerspielschilderung an die vermeintlich allgegenwärtigen Nintendo-Kids anzubiedern. Aber der Verlag wollte die Geschichte ja so leichtverständlich wie möglich, damit es auch jedes Kind, das überhaupt selbst schon lesen kann, peilt... Also bloß keine komplizierteren Techniksachen! Alles erklären, auch wenn Justus das schon mehrere Male tat... Das Internet mit seinen Möglichkeiten bietet so viel für Krimiplots, da ist es schon ein wenig enttäuschend, wenn es am Ende nur dergestalt eingebunden ist, daß die drei ??? Nachrichten nicht mehr, wie früher, auf Papier auf mysteriöse Weise zugespielt bekommen oder mit Heiserstimmen angerufen werden, sondern schlicht per E-Mail erhalten... Eigentlich hätte demnach "Gespensterschloß" also auch "Geist aus dem Telefon" heißen können. Wenn der Grundplot gut ist, werden auch bei André Minninger gute Bücher daraus. Übrigens, gerüchtehalber ist das offizielle ???-Computerspiel ja schon unterwegs... (aaaaaaAAARGH!!) Fehlt also nur noch die Vormittags-Zeichentrickserie, die Actionfiguren, die Tassen, die Kalender, die Handtücher, Walky-Talkies und Peilsender in Juniortüten.....

4) **Lapathia** (bogucki@stones.com) schrieb am 26.10.1999 um 21:43:20: Verflucht sei der Name "André" !!

5) **Soki** schrieb am 27.10.1999 um 18:30:42: Hm, ein 2. "Sprechen wir _ueber_"-Forum zu einem noch lebenden "drei ???"-Autor, _mit_ dem man -zumindest theoretisch- sprechen kann ... Was ich darüber denke s. A. Marx ... wie wäre es mit 'nem "Sprechen wir über Robert Arthur"-Forum? Weil mit dem zu sprechen ist nicht mehr möglich. ... oder "spr.w.ueb." bis wir alle durch haben so far, so 'bad' so what???

6) **Gräfin Zahl** (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 27.10.1999 um 19:35:02: Soki (5): aber was ist, wenn ein Autor über gewisse Themen nicht sprechen WILL. Diesen Eindruck habe ich von Minninger bezüglich seines neusten "Werkes". Im Europa-Chat ignorierte er Fragen zu dem Buch auch nach mehrmaligem Wiederholen der Frage und beschränkte sich auf den Satz "Wartet auf des Hörspiel" (oder so). Auch in diesem Chat ignorierte er teilweise Fragen nach den Büchern. Er redet eben lieber über Hörspiele. Das soll kein Vorwurf sein, das gibt es sicher auch mehr zu erzählen und es wird die meisten Leute wohl auch mehr interessieren. Also: Reden wir ÜBER André Minninger: Was mir immer sehr negativ bei seinen Büchern auffällt (Ausnahme: Stimmen aus dem Nichts) ist, daß die Zahl der Schauplätze sehr beschränkt ist. Sie verbringen die meiste Zeit zu Hause bei ihrem Klienten. Die wenigen Personen, die zusätzlich auftauchen lassen bezüglich des Täters keine rechte Spannung auftreten. Die Frage bei Minninger ist bei mir immer, wenn eine neue Person auftaucht, "was ist jetzt mit dieser Person faul, was hat diese Person mit dem Fall zu tun). Irgendwie hängt jede der Personen die auftauchen, irgendwie mit drin. (Insofern hätte Feuerteufel auch eine typische Minninger-Folge sein können)

7) **Thomas** schrieb am 2.11.1999 um 11:41:34: Ich bin von Minningers Folgen nicht gerade begeistert. "Stimmen aus dem Nichts" und "Die Karten des Bösen" haben zwar interessante Aspekte, aber schon allein aufgrund der Verdächtigen bleibt die Auflösung der Rätsel immer sehr schlicht gehalten. Die Frage in Minningers Fällen lautet: WIE wurde ein bestimmtes Phänomen erzeugt und nicht WER war der Täter. Dabei ist doch aber die Kombination beider Faktoren erst der richtige Reiz oder?

8) **green** schrieb am 2.11.1999 um 12:16:43: André Minningers Folgen sind in erste Linie auf Schock

(Katze im Busch / Leiche im Keller), Dramatik (Stimme Metzla) und abweichendes Verhalten (Bob in der Psychotherapie) aus. Das wäre ja auch kein Problem, wenn dies in eine durchdachte, komplexe und spannende Story eingebaut wäre, doch das ist nie der Fall. Der Verlauf der Geschichte ist immer recht gradlinig und ziemlich überraschungslos.

9) **diStephano** schrieb am 5.11.1999 um 10:17:14: Ist der Minninger denn bekloppt, soviel zu arbeiten: Hörspiele produzieren und selbst Bücher schreiben? Könnte mir nicht passieren. Das Schreiben sollte er besser anderen überlassen (wie Marx und K. Fischer), die bessere Fälle konstruieren können, so könnte er sich auf gute, effektreiche HSPs konzentrieren. ich fahr' an den Strand bis dann Freunde...

rocky-beach.com by Jörg und Detlev